

Ökologische Studie Truppenübungsplatz Seetaler Alpe: Erläuterung der entomologischen Module

An ecological study of the training area Seetaler Alpe: notes on entomological modules

Barbara Hintz

Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Heinrichstraße 5/3, A-8010 Graz

Truppenübungsplätze sind oft ökologische Paradoxa: Einerseits bewirken Schießübungen zeitweise unvergleichbar hohe Lärm-Emissionen – andererseits werden Truppenübungsplätze in vielen Ländern Mitteleuropas auch als Refugien ansonsten seltener Pflanzen und scheuer Tierarten gemeldet.

Für den Naturschutz ist es erfreulich, dass sich das Österreichische Bundesheer bemüht, neben den militärisch-funktionellen Erfordernissen von Truppenübungsplätzen auch den Naturschutzaspekten Rechnung zu tragen. In Anlehnung an die durchgeführten Bestandserhebungen an den TÜPL Großmittel, Allentsteig und Auam



Abb. 1: Seetaler Alpe mit gebietstypischen Zirben.

soll nun ein weiteres großflächiges militärisches Sperrgebiet in Österreich auf seine naturräumliche Ausstattung hin untersucht werden. Der Bereich des Truppenübungsplatzes Seetaler Alpe (Abb. 1) des Österreichischen Bundesheeres ist ein hochmontaner bis alpiner Lebensraum, der von einer besonderen Tier- und Pflanzenwelt besiedelt wird. Der TÜPL wurde in einem zweijährigen Programm bis Oktober 2000 flächendeckend unter naturschutzrelevanten Gesichtspunkten untersucht, und es wird eine Biotop- und Artenbestandserhebung für ausgewählte Tier- und Pflanzengruppen durchgeführt werden. Die einzelnen Sachverständigen (Abb. 2) erheben aus der Literatur und durch Freilandbegehungen die Artenbestände der Indikatorgruppen. Zu den festgestellten Arten sollen Häufigkeitsangaben, Bestandsentwicklungen sowie bioökologische Daten zusammengetragen werden. Neben der Darstellung des Arteninventars und der Artendiversität sind Bestandssituationen zu beschreiben, um in der Folge einen Maßnahmenkatalog zur Sicherung und Entwicklung des Naturraum- und Artenschutzpotentials



Abb. 2: Auftraggeber und Bearbeiter der TÜPL-Studie.

des Gebiets zu erarbeiten. Die Studie soll als Grundlage für ein langfristiges Biomonitoring dienen und in 10 bis 20 Jahren vergleichend untersuchbar sein. Die Biotopkartierung TÜPL Seetaler Alpe wird Entscheidungshilfen liefern, um den multifunktionalen Möglichkeiten der Seetaler Alpen optimal zu entsprechen. Das Interesse seitens naturschutzorientierter Sachverständiger, Botaniker und Zoologen ist groß, sogar bei finanziell knapper Honorierung mitarbeiten zu können.

Teile des zentralen Zirbitzkogels sind seit langem Naturschutzgebiet. Gleichzeitig zählt der Zirbitzkogelgipfel im Sommerhalbjahr zu den frequentiertesten Ausflugsbergen der Steiermark. Das bestehende Schutzgebiet musste aufgrund der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie neben rund 40 anderen steirischen Gebieten der zuständigen Kommission GD XI nach Brüssel gemeldet werden, um ab dem Jahr 2004 eventuell als Europaschutzgebiet einem Verschlechterungsverbot für EU-Schutzgüter zu unterliegen.

Entomologische Module

- > Biotoperhebung TÜPL Seetaler Alpen: Lepidoptera (R. Kreuzer & G. Stimpfl)
- > Analyse von Wanzengemeinschaften (Insecta: Heteroptera) in charakteristischen Lebensräumen des TÜPL-Seetaler Alpe (T. Friess & K. Adlbauer)
- > Netzflügler, Schlammfliegen, Kamelhalsfliegen und Schnabelfliegen des Truppenübungsplatzes Seetaler Alpe (J. Gepp)
- > Dipterenfauna – Zustandserhebung und naturschutzrelevante Bewertung des Truppenübungsplatzes Seetaler Alpen anhand ausgewählter Familien (Th. Mörtelmaier)
- > Ausgewählte sonstige Tiergruppen: Libellenfauna (B. Hintz); Heuschreckenfauna (T. Schneider); Spinnenfauna (G.J. Bergthaler)